

Gremienbeschluss

Inhaltlicher Beschluss



STURA
HEIDELBERG

Datum Beschlussfassung Gremium Beschlussergebnis

24.01.2023 (3332 TnK) StuRa 19-4-8

Beschlusnummer: 20230124-3 **Sitzungsnummer:** 159

Beschlusstitel: Anpassung der Nachhaltigkeitsrichtlinie, finanzielle Unterstützung für vegetarische Verpflegung

Antragsteller*in: Fachschaft Medizin, Arianit Miftari

Beschlusstext:

Der StuRa spricht sich grundsätzlich für vegetarische Verpflegung aus. Sofern nichtvegetarische Verpflegung angeboten wird, muss dies zur Finanzierung begründet werden.

Begründung:

Ernährung ist ein sehr sensibles Thema und ein solcher Antrag polarisiert sehr stark. Dieser Antrag soll ein weiterer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Tierwohl sein. Jedoch sollte uns bewusst sein, dass im Rahmen kultureller Veranstaltungen, die Interessen aller Studierenden vertreten und die Gemeinschaft gefördert werden sollen. Dies ist mit dem bestehenden Antrag nicht möglich. Das Bestreben ausschließlich vegetarisch und vegane Verpflegung anbieten zu wollen ist in der Sache richtig und wichtig, bildet aber einen Großteil der Studierenden nicht ab bzw. kann für Unmut auf Veranstaltungen führen. Der Antrag stammt aus einer Minderheit der vertretenen Studierenden. Nach Statista ernähren sich nur 28% der Studierenden fleischlos und 7% vegan. Im Umkehrschluss verzehren 65% Fleisch. Eine Zustimmung im StuRa würde keine klare Vertretung derer sein, die von den Konsequenzen tatsächlich betroffen sind. Dies zeigt auch die emotionale Diskussion in unserer FS-Vollversammlung. Nun ist es durchaus so, dass wir als Vertreter*innen in vielen Bereichen Entscheidungen für die Studierenden treffen müssen, aber solche Themen sollten der Freiheit des Einzelnen überlassen sein. Eine ähnliche Situation stellt für mich bspw. die Urabstimmung über das Semesterticket dar. Entscheide ich mich als FS-Vertreter für diesen unveränderten Antrag, kann ich dann sagen ich habe ich richtig für alle meine Studis entschieden? Habe ich sie bevormundet? Habe ich ihnen eine Meinungsäußerung eingeräumt?

Wenn wir ein striktes Verbot beschließen, dann werden dennoch Studierende ihre Fleischprodukte individuell einkaufen und ein nachhaltiger Einkauf ist erst recht nicht gewährleistet. Dadurch entsteht eine Verschlechterung der Situation. In unserer FS müssen schon jetzt hohe Standards für den Kauf von Fleisch eingehalten werden, was automatisch für weniger Fleischkonsum führt. Wir finden eine Änderung dahingehend deutlich sinnvoller und vereinbar mit den Interessen aller Studierenden. Eine Begründungspflicht wird dafür sorgen, dass sich die Veranstalter*innen mit ihrem Fleischkonsum tiefer auseinandersetzen müssen und werden damit dem eigentlichen Ziel zuträglicher sein. Zudem erhalten wir dadurch mehr Informationen zur tatsächlichen Sachlage und können fundiertere Entscheidungen treffen.

Kategorien: Ökologie und Nachhaltigkeit

Unterschrift:
